

Nachdem wir auf dem Weg in den Wald einen wunderschönen Sonnenaufgang miterleben durften, lag die Frage nach dem Sonnenlauf und den Himmelsrichtungen nah.

Im Fach Kunst lassen sich Walderlebnisse reflektieren.

Die Auswirkungen, die der Sonnenlauf auf die Pflanzen und Tiere hat, lässt sich im Wald beobachten und mit allen Sinnen erfahren. So kündigen die Vögel den Tag an, einige Blüten sind noch geschlossen und der Tau hängt noch an den Blättern.

Dieses fröhliche Gefühl haben die Kinder mitgenommen und einen eigenen Sonnenaufgang gemalt.



Der Baum in der Draußenschule...



und im
Kunstunterricht...



Der Wald regt aber auch direkt vor Ort die Kinder zu künstlerischem Gestalten an. Aus den Früchten des Waldes ist Herr Herbst entstanden.



Die Kinder haben alle Hände voll zu tun, den Wald zu entdecken und tun dies gemeinsam.



Selbst im Religionsunterricht kann man die Schöpfung und die Aufgabe, diese zu bewahren, im wahrsten Sinne besser begreifen, wenn man selber der Meinung ist, dass unsere Welt gut gelungen ist und der Kreislauf von Leben und Sterben dazugehört.

Hier haben wir die Zersetzungleiter gelegt.



Viel Ausdauer,
ein bisschen Mut
und hohe Konzentration
brauchten die Kinder bei der Arbeit mit scharfen Schnitzmessern
im Werkunterricht.

Jedes Kind gestaltete sich einen eigenen Redestab.

Denn zu erzählen hatten die Kinder viel von ihren Abenteuern -
und so bietet der Wald eine Vielzahl an Redeanlässen,
die für die Kinder unserer Sprachintensivmaßnahme
so überaus wichtig sind. Auf einem Elternabend sollten die Eltern
uns mitteilen, was unsere Sprachintensivmaßnahme so wertvoll
macht: Die Waldzeit wurde von durchweg allen Eltern als überaus
positiv und wichtig genannt.



Die Kinder, Eltern und LehrerInnen danken der Buhck-Stiftung und unserer Waldpädagogin für dieses ereignis- und lehrreiche Jahr und für die vielen schönen Momente, die uns in Erinnerung bleiben werden.



Pia Hollstein

sozialpädagogische Fachkraft der Albert-Schweitzer-Schule